

# PRESSEAUSSCHNITTE

☐ Rhein-Main-Presse vom .....  
☒ Rheingau – Echo vom 6.8.15 ..... ☐ Rheingauer Wochenblatt vom .....  
☐ FAZ vom ..... ☐ Lokale Zeitung vom .....

## Die Madonna geht auf Reisen

### Kiedricher Skulptur wird im Mainzer Dommuseum ausgestellt

**Kiedrich.** – Wer die Kiedricher Doppelmadonna in diesem Jahr noch an ihrem angestammten Platz in der St. Michaels-Kapelle sehen will, muss sich sputen: Anfang nächster Woche verlässt die mit 160 Zentimetern fast lebensgroße Figur erstmals nach 500 Jahren die Gemeinde. Ausgeliehen vom Mainzer Dommuseum soll sie dort im Rahmen der Sonderausstellung „Schrei nach Gerechtigkeit“ von der herausragenden Qualität spätmittelalterlicher Holzschnitzereien am Mittelrhein um 1500 künden. Natürlich an ehrwürdiger Stelle: Der Marienleuchter wird am 29. Juli im historischen Kreuzgang-Obergeschoss des Museums installiert.

Während die Kiedricher noch Abschied nehmen können, wächst in Mainz die Spannung, wie Esther Klippel vom Dommuseum versichert: „Wir sind schon richtig aufgeregt, es ist eine Herausforderung für uns“. Damit die wertvolle, aus einem Stück gear-

beitete Skulptur ihren Ausflug unbeschadet übersteht, ist eigens für ihren Transport eine sogenannte Klimakiste angefertigt worden. So wird sie unter den gewohnten Klimabedingungen reisen und auch in Mainz in diesem Transportbehälter bleiben, bis sie sich akklimatisiert hat. Ein Restaurator wacht streng darüber, dass es keine Schwankungen gebe, sagt Klippel. Und für Transport und Aufhängung stellten Mitarbeiter der Mainzer Dombauhütte ihr Know-how und „die nötige Muskelkraft“ zur Verfügung.

Der für die Kiedricher Totenkapelle St. Michael gestiftete Marienleuchter mit der beidseitig gearbeiteten Madonnenfigur gehört zu den schönsten seiner Art. Von einer über sechs Meter langen, aus einem Stück gearbeiteten Eisenstange hängt der mit sieben Kerzenhaltern besetzte schmiedeeiserne Leuchter vom Gewölbe herunter. Doppelfiguren sind eine typische Erscheinung der nordalpinen Kunst des Spät-

mittelalters.

Der Rheingau wird in Mainz noch mit einem weiteren Objekt vertreten sein. Das „Große Fass“ von Kloster Eberbach, das 1485 bis 1500 gebaut wurde und 71.600 Liter Wein fasste, steht für die wirtschaftliche Produktivität der Region im Spätmittelalter. Zur Ausstellung wird das Fass in Teilen rekonstruiert und vom 17. bis 21. August im Museum aufgebaut werden. Das Besondere daran: Das Fass ist begehbar.

Die zwei Rheingauer Exponate bieten einen Vorgeschmack auf die Ausstellung, die mit einer umfangreichen Schau einen tiefen Einblick in Mentalität und Kultur der Zeit um 1500 bieten will. Auf 2.000 Quadratmetern werden mehr als 200 Ausstellungsstücke den Glanz des späten Mittelalters erstrahlen lassen. Die Ausstellung ist vom 5. September bis 17. Januar zu sehen. Danach wird der Marienleuchter wieder nach Kiedrich zurückkehren.